

## Einleitung

Eine Krebsdiagnose wird von den meisten Betroffenen als Schock erlebt. Auch für den Behandler ist die Mitteilung nicht immer einfach - insbesondere dann, wenn es sich um junge Krebskranke handelt. Die Aufklärung über die Risiken eines Fertilitätsverlustes durch die onkologische Therapie gerade bei Frauen im reproduktiven Alter mag aus ärztlicher Sicht als zusätzliche psychische Belastung für die Patientin erscheinen - gerade weil die Fertilitätsprotektion bei der Frau bislang eher wenig Erfolg versprechend erscheint. Aber wie erleben und bewerten junge akut an Krebs erkrankte Frauen das experimentelle Verfahren der Kryokonservierung von Ovargewebe?

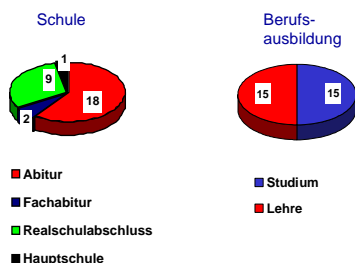
## Fragestellung

- ◆ Welche onkologischen Patientinnen nehmen die Kryokonservierung von Ovargewebe in Anspruch?
- ◆ Wie erleben Patientinnen die Kryokonservierung hinsichtlich medizinischer Aufklärung und ärztlicher Unterstützung?
- ◆ Welche Motive und Erwartungen verbinden sie mit der Kryokonservierung?
- ◆ Hat die Kryokonservierung eine Bedeutung für die Krankheitsverarbeitung?

## Methodik und Ergebnisse

Im Rahmen einer offenen Pilotstudie wurden bislang N = 30 Frauen postalisch etwa 6 Monate nach Kryokonservierung befragt. Das durchschnittliche Alter betrug 28,1 Jahre (20-37J.), 23 Frauen waren ledig, 18 lebten in einer festen Partnerschaft. 3 Frauen hatten schon ein Kind, 2 Schwangerschaften waren nach der Krebserkrankung ohne ART entstanden.

### Bildungsstand

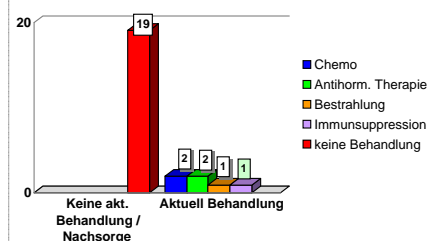


### Krebsentitäten

Krebsdiagnose	Anzahl
Hodgkin-Lymphom	9
Mamma-Ca	7
Darmkrebs	4
Sarkom	3
Ovarial-Ca*	2
Keimzelltumor	2
Leukämie	2
Adeno-Ca	1

\* Indikation aufgrund der psychischen Situation der Frau

### Behandlungsstatus



### Information und Unterstützung

- „Information sehr gut / gut“: N = 22
- Die meisten Frauen fühlten sich **sehr gut/ gut** rund um die Kryokonservierung informiert und unterstützt.

- Defizite aus der Sicht der Patientinnen
- Zeitdruck (enges Zeitfenster Diagnose - Beratung – Entscheidung)
  - mangelnder Infostand der primär behandelnden Gynäkologinnen/ Onkologinnen

### Motive zur Kryokonservierung

- **Kinderwunsch / Option auf ein Kind**: N = 13
  - „Ich will auf jeden Fall Mutter werden und alles dafür getan haben“
  - „Ein Strohhalm - wer würde nicht danach greifen?“
  - „Es stand für mich fest, alles zu tun, was in meinen Händen liegt, um jede Möglichkeit auszuschöpfen“
  - „Die Bedeutung war mir direkt nach der OP nicht bewusst, wird erst jetzt langsam deutlich“

Zitate der Befragten

### Einfluss der Entscheidung zur Kryokonservierung auf die Krankheitsverarbeitung

- „Ja, positiv“: N = 15; kein negativer Einfluss
  - „So bleibt die Hoffnung...“
  - „Ich konnte ein bisschen unbelasteter in die Chemotherapie gehen“
  - „Zu wissen alles getan zu haben, bevor die Chemo anfing...“
  - „Mehr Ruhe und Zuversicht - eine Zukunft“

Zitate der Befragten

## Fazit

Die Kryokonservierung von Ovargewebe in der Bonner Kryobank wird bislang v.a. von jungen, unverheirateten Krebspatientinnen in fester Partnerschaft mit hohem Bildungsstand genutzt. Es steht zu vermuten, dass dies auch mit den **Kosten** der Kryokonservierung in Zusammenhang steht, die bislang nicht von den Krankenkassen getragen werden. Die Aufklärung rund um die Kryokonservierung wird von den Patientinnen positiv bewertet, gewünscht wird jedoch mehr **Information** für die Öffentlichkeit und niedergelassene Gynäkologen/Onkologen. Die Motive und Erwartungen machen deutlich, dass auch ein experimentelles Verfahren wie die Kryokonservierung von Ovargewebe der Patientin ein Gefühl von **Selbstwirksamkeit** und einen Blick auf ein Leben *nach* der Erkrankung ermöglichen, was oftmals einen positiven Einfluss auf die Krankheitsverarbeitung hat. Die **Lebensqualität** von Tumorpatientinnen zu verbessern heißt demnach auch, sie über die Möglichkeiten der Fertilitätsprotektion aufzuklären. Aktuell werden sowohl Patientinnen, die über eine Inanspruchnahme nachdenken, als auch Frauen, die bereits die Kryobank Bonn genutzt haben, näher zu ihrem **Entscheidungsprozess** befragt. Weitere Informationen finden sich auch unter → [www.fertiprotekt.de](http://www.fertiprotekt.de)

Zitat: „Der Krebs hat meinen Kinderwunsch verstärkt - erst jetzt wird mir bewusst, was wirklich wichtig ist im Leben“